



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Wort zu Brüderschaft und Arbeit

19.01.1982

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.10.5

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-2675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-2675)

AT-DAI 1.3.1.10.5



Wort in Bruderschaft
zu A. A. A.
DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Johann Wirth.
Bichlbach
19. 1. 1903

Es gab einmal eine Zeit, in der das Leben der
Gesellschaft sehr stark religiös - stark be-
stimmend war. Sonst sagen alle in einer geistigen
ganzheit: Wissenschaft, Kunst (90% MA religiös),
Jahreslauf und - Wirtschaft (daran trägt der Kampf,
ja wie ein furchtbar Nachklang des Wortes "Mensch", was
damit hätte bei dieser Sache, oder Texten und noch
daran, das diese Art noch daher kommt, das eben
gibt es eine kl. Menge und dann der Markt war. Alle
Zunft rufen, Zunftfakeln, Zunftbriefe, Zunftfeste, Zunft-
patrone sind religiös geworden. Auch diese Brüd-
erschaft, die fast ein Vierteljahrtausend alt ist,
stammt aus dieser Welt selbstverständlicher Verbün-
dung von Glaube und Leben.

Das ist heute nicht mehr so.

Ich dann eine Bruderschaft die diese eine reine
Anschauung hat, so eine geistige Autonomie.

Das möchte ich nun klarsagen sagen.

Im Jahr 200 Jahren ist viel geschehen. Ein großer Fort-
schritt nur der Religion. Die Politik ist ausgedehnt, die
Wissenschaft, die Technik, die in vielen Ländern der Welt.
zum Teil in Kunst, die Literatur - aber es gibt
nicht wieder so etwas wie Ansehen und Bruderschaft.

Stiller
Stimme der
Skandale

Früh im 20. Jahrhundert. Vielleicht deshalb, weil
man spürt, daß es ohne hintergründige, tiefe Welt-
vorstellungen nicht geht. Daß auch Wissenschaften nicht
nur eine Frage von Korrektheit - Kritik - Rechnung ist, sondern
daß da vieles ungenügend ist. Es braucht ein anderes
Leben, einen anderen Horizont mit Charakter - und damit
zieht der Lebensbereich in die Nähe der Religion. Ein-
mal waren wir von der Natur ausgegangen, jetzt nur Tiere zurück.
Aber nicht um, weil das religiöse Element hat irgendwie
dazugehört, sondern weil man ohne Götter nicht existieren
kann.

Ursprungspunkt der Einstellung: Nach dem 2. Weltkrieg
Hintergrund, Horizont, Weltanschauung. Man ist. Brüche, Kämpfe
mit Göttern: das ist unten im Sinn (so wie Luther'sche der
Ära).

Ursprungspunkt der Arbeit: Jean Schaeffel und Jean
Die Schaeffel der Arbeit beim Papst Johannes Paul II.
Die verschiedenen Ebenen: Wirtschaft - ökonomische Arbeit,
Korporation,
ökonomische Ebene (Erhaltung, Straß), Stress
Kontinuität, Ethisches.
Arbeit und Verantwortung (RAD, Konzern, Staat, etc.)
Arbeit und Kunst
Arbeit mit Licht in Existenz: Bewußt und beklügel;